

Kielschwein

Regensburger
Ruderverein von 1898
3. Ausgabe 2012



Wer kennt ihn noch?

Inhalt

Vorwort	3	New York Marathon	37
Adi Stoll	4	Winteraktivitäten	38
Saisonrueckblick	6	Jugendleitung	40
Berichte Sport	8		
Roseninsel 8er	14	Geburtstage	41
Naabtest für Ruderer	16	Skiwochenende	44
Naabtest für Kanuten	18	Termine	45
Kathreintanz	22		
Herbstfest	25	Impressum	46
Regensburger Regatta	28	Adressen	47
Zukunftsinvestitionen	29		
Fritz hört auf	33		
Mittwochswanderungen	35		
EFA 2 Fahrtenbuch	36		

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

Meier Matthias
Neu Rolf Dieter (Kanu)
Huo Caixia (Kanu)
Kuhrt Christian
Seidl Vera
Mendl Lara-Emilia
Kaiser Lea
Przymusinski Johannes
Graichen Niklas
Stiebler Tristan
Oberhofer Ulrich
von Fabeck Clemens

Kielschweinredaktion in eigener Sache:

Das **KS** lebt von den Textbeiträgen der Mitglieder. Redaktionsschluss für Heft 1/2013 ist der 30. April (Text und Fotos getrennt) kielschwein@regensburger-ruderverein.de

Diesmal ist das KS besonders umfangreich. Das ist erfreulich, dennoch gilt: ein Thema sollte i.d.R. in max 2 Seiten behandelt sein. HK

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer des RRV,

hinter uns liegt eine tolle Saison, deren Erfolge ich in einem separaten Artikel zusammengefasst habe. Ein Blick zurück ist zwar beim Rudern nicht zu vermeiden, doch wir wollen auch den Blick über den Bug hinaus wagen, so wie es ein Steuermann tut. Mit Adi Stoll, dessen Leistungen Helmut Lederer in dieser Ausgabe zusammenfaßt, hatten wir so einen Steuermann. Er steuerte nicht nur das Boot, sondern führte auch die Mannschaft und war Vorbild für viele RRVler. Vielleicht wachsen auch in unserer Jugend neben oder unter den Regattarudern solche Persönlichkeiten heran, die die Jugend führen.

In das neue Jahr starten wir mit den ersten „Personalveränderungen“, denn mit Janis Meierhöfer und Jakob Troidl haben zwei Ruderer aus Andrea Rüttgers Trainingsgruppe die Jugendleitung übernommen. Mit den Winter-

wettbewerben des BRV, insbesondere dem RRV-Skiwochenende und Ende April der Regensburger Regatta starten wir in das Jahr 2013.

Ich wünsche allen Mitgliedern und ihren Angehörigen eine besinnliche und ruhige Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr. Bei den Unterstützern und Sponsoren möchte ich mich ganz herzlich bedanken und hoffe auf eine gute weitere Zusammenarbeit.

Ihr Vorstand

Dr. Alexander Dingeldey



Titelbild: Adi Stoll, * 1912

Wer kennt ihn noch?

Adolf Stoll (Adi)

Im Mai 1928 trat er als 16-jähriger in den RRV 1898 ein. Seine besondere Begabung als Bootsteuerer bewies er bereits mit seinem ersten Sieg am 22.9.1929 in Starnberg. Seinen 50. Sieg ersteuerte er am 30.5.1937 im 1. Senior-Achter in Heidelberg.

Nach dem Kriege war er einer der Ersten, die den Vereinsbetrieb wieder aufleben ließen. Hier war sein Können und seine rudersportliche Erfahrung von hohem Wert. Im Juni 1954 ersteuerte er im Junioren-Achter in Wien seinen 100. Sieg.

Diese Erfolgsdaten bezeugen deutlich seine Verbundenheit zum Rudersport und seine Führungsfähigkeiten. Ein Rennsteuerer zeichnet sich aus in seiner konsequenten Zielorientierung, seinen Führungseigenschaften und damit Stabilisierungsfähigkeit und Motivierung einer Mannschaft.

Diese Vorzüge waren auch der Hintergrund seiner allseitig harmonischen Kontaktpflege sowohl bei den Senioren als auch - und hier besonders - bei der jungen Generation. Er war immer selbst-

verständlich als Vertrauensmann akzeptiert.

Nach seiner Aktivsportzeit war Adolf Stoll weiterhin mit Vertrauensaufgaben beauftragt. So führte er seit 1980 das Regatta-Ergebnis-Archiv, seit 1984 war er Vertreter des Ältestenrates im Vorstand und auch bei der Ruderregatta erfüllte er Mitwirkung im AH-Vierer und beim Rudern mit Blinden.

Seine Leistungen für den Verein wurden formell bestätigt durch die Verleihung der goldenen Vereinsnadel im Jahre 1938, die goldene Ehrennadel des DRV im Jahre 1973 und die Ernennung zum Ehrenmitglied im Oktober 1988.

Ruderkamerad Stoll kann mit Überzeugung als Vorbild für Senioren und Junioren bezeichnet werden. Er hat dem RRV ein ehrenhaftes Denkmal gesetzt.

HL

Bild oben li: 1993 anrudern

Bild oben re: 1992 anrudern

Bild mitte: 1970

Bild unten: 1982

Titelbild: Adi Stoll, * 1912



Saisonrueckblick

Boah – war das ein geiles Jahr...

...so oder so ähnlich kann man die Saison 2012 zusammenfassen. Nein, ich will nicht mit Zahlen langweilen und kann auch nicht alle einzelnen Sportler erwähnen, sondern nur ein paar Highlights herauspicken.



Die intensive Nachwuchsarbeit des Trainerteams Häußler, Rüttgers, Straube und Weimann hat sich ausgezahlt. Waren es in den vergangenen Jahren die Nachwuchspreise für die beste Kindermannschaft in Bayern, konnten in diesem Jahr durch die gezielte, leistungsorientierte Bootsbesetzung die ersehnten Medaillen beim Bundeswettbewerb gewonnen werden.

Mit Moritz Stiebler und Leo Kraus stellt der RRV in diesem Jahr bei den 13-jährigen Leichtgewichtern im Doppelzweier die Bundessieger, denn die beiden Nachwuchstalente konnten sowohl die Langstrecke und Bundesregatta sowie

die Bayerischen Meisterschaften im Doppelzweier und Doppelvierer für sich entscheiden. Komplettiert wird das erfolgreiche 98er Trio durch Johannes Troidl, denn auch er entschied im Leichtgewichtseiner seine Abteilung der Langstrecke des Bundeswettbewerbs für sich und landete im A-Finale auf einem tollen 4. Platz. Auch im derzeitigen Wintertraining schenken sich diese drei Jungs nichts und trainieren hart. Wir können gespannt sein in welcher Kombination sie in der kommenden Saison an den Start gehen werden. Ich kann nur sagen Respekt vor den Leistungen, wobei im Team von Dominik Weimann noch einige mehr junge Talente trainieren.

Mit der gleichaltrigen Svenja Spiegl stellte die Trainingsgruppe um Evi Häußler (mit Co-Trainern Magdalena Prantl, Franzi Hollnberger) ebenfalls eine Abteilungsiegerin und Gesamtzweite



Saisonrueckblick



des Bundeswettbewerbs im leichten Einer. So durfte sie gemeinsam mit dem Jungen-Doppelzweier auf Einladung der Deutschen Ruderjugend eine Woche zum Trainingslager in Ratzburg verbringen. Gemeinsam mit Jule Weber sicherte sie sich zudem den Bayerischen Meistertitel.



In der Trainingsgruppe Rüttgers kämpfte man anfangs der Saison um die Plätze in den BRV-Booten. Einen Platz ergatterte sich Andi Arendt im schweren Doppelvierer. „Ausgebootet“ trotz entsprechen-

dem Leistungsnachweis war Elias Kraus. So saß er schließlich in „Boot 2“ des BRV, in dem auch noch Valentin Rupprecht seinen Platz fand. Im Vorlauf der Deutschen Jugendmeisterschaften schickten sie „Boot 1“ in den Hoffnungslauf, doch leider unterlagen sie im Halbfinale knapp und siegten schließlich im B-Finale. Zum Abschluss der Saison bei den Bayerischen konnte sich Elias schließlich im Fotofinish gegen den Deutschen Meister im Leichtgewichtseiner aus Erlangen durchsetzen. Gemeinsam mit Valentin und dem RRK gelang zudem der Sieg im leichten Doppelvierer.

Bei den Junioren A war es Chris Rieß, ein Schützling von Karl Straube, der sich im Einer für das A-Finale der Deutschen Meisterschaften qualifizierte und den 5. Platz erreichte. Wie auch Elias wurde er zweifacher bayerischer Meister im Einer und Doppelvierer.

Herzlichen Glückwunsch an alle Aktiven, auch die nicht hier aufgeführten, und an die verantwortlichen Trainer.

Dr. Alexander Dingeldey

Berichte der Sportabteilung

Bundes Wettbewerb 2012 in Wolfsburg

Am Donnerstag den 28.6.2012 fuhr ein Bus aus Regensburg mit einem Großteil der Bayerischen Ruderjungend in der Früh los, um nach Wolfsburg zu gelangen. Mit heiterer Stimmung kamen wir nachmittags am Allersee an. Nachdem wir die Boote aufgeriggert hatten, ruderten wir noch zwei Runden auf dem See, um die Strecke kennen zu lernen. Später fuhren wir mit dem Reisebus zu einer nahegelegenen Schule, um dort zu übernachten. Am Freitag ging es auch schon mit der Langstrecke (3000m) los. Zuerst startete unser Mix 4x+ der 14-jährigen mit Jule Weber, Steffi Arendt, Jonas Rohn, Christoph Otto und Steuermann Valentin Prantl. Sie konnten sich über die Langstrecke in ihrer Abteilung einen guten Platz sichern und insgesamt das C-Finale erreichen, dort kamen sie dann als zweites Boot durchs Ziel. Der 13-jährige Johannes Troidl startete im leichten Einer und kam

bei der Langstrecke als erster in seiner Abteilung durchs Ziel und somit ins A-Finale. Dort steigerte er sich auf den 4. Platz. Auch Svenja Spiegl war im LG 1x der 13-jährigen erfolgreich. Sowohl in der Langstrecke als auch bei den 1000m kam sie als 2. ins Ziel. Bundessieger wurden Leo Kraus und Moritz Stiebler im 13-jährigen Doppelzweier der Leichtgewichte. Nach einem anstrengenden Tag aßen wir in der Eishalle, die an der Regattastrecke lag, zu Abend. Am nächsten Tag ging es auch schon mit dem Zusatzwettbewerb weiter. Wir wurden in Gruppen aufgeteilt die nach Vornamen gegliedert waren. Als einziger Regensburger gewann Moritz Stiebler mit seiner Riege. Nach dem anstrengenden Zusatzwettbewerb besichtigten wir das VW-Werk. Dort verbrachten wir dann den restlichen Nachmittag. Am Sonntag in der Früh mussten die Boote sich dann bei den 1000m beweisen. Nach diesem anstrengenden Tag ging es dann endlich wieder nach Hause. Um ca. 22:30 Uhr erreichten wir den Verein, dort

Berichte der Sportabteilung

erwarteten uns schon unsere Eltern und der Vorstand. Es gab etwas zu Essen und zu Trinken. Insgesamt waren wir an diesen vier Tagen sehr erfolgreich und es hat auch Spass gemacht.

Svenja Spiegl, Leo Kraus und Moritz Stiebler

Regatta Landshut

Pünktlich um 8 Uhr morgens war die Abfahrt zur Landshuter Sprintregatta. Leider war das Wetter dort recht regnerisch, gegen Abend hellte es aber auf. Da eines der Wehre flussaufwärts einen Schaden hatte, war die Strömung so stark, dass nicht mit Startkähnen gestartet werden konnte. Also musste man einen Fliegenden Start machen. Trotzdem gab es für den RRV viele Siege. Am Samstag gewannen Svenja Spiegl, Steffi Arendt, Leo Kraus, Johannes Troidl und Steuermann Valentin Prantl im Mix Vierer, Julian Spiegl und Jan Schehler im Junioren B Zweier, Julian Spiegl im Einer, Tanja Hartmann im Juniorinnen A Einer, Moritz Stiebler und Johannes Troidl im Jun-

gen Zweier, Svenja Spiegl, Steffi Arendt, Susanne Rhein, Sophie Thammer mit Steuermann Tim Weinem im Mädchen Vierer und im Junioren B Vierer erruderten sich Elias Kraus, Constantin Weinem, Jannis Meierhöfer, Valentin Rupperecht mit Steuermann Johannes Troidl den Sieg. Abends ging es dann zum Schlafen wieder nach Hause.

Am Sonntag war das Wetter dann etwas besser, aber leider war die Strömung immer noch so stark, dass nicht normal gestartet werden konnte. Trotz der etwas widrigen Bedingungen setzte sich die Sieggesserie des RRV fort. Es gewannen Leo Kraus, Johannes Troidl, Moritz Stiebler, Tim Weinem und Steuermann Jakob Rhein im Jungen Vierer, Julian Spiegl im Junior B Einer, Tanja Hartmann im Juniorinnen A Einer, Steffi Arendt und Svenja Spiegl im Mädchen Zweier, Leo Kraus und Moritz Stiebler im Jungen Zweier, Svenja Spiegl, Steffi Arendt, Susanne Rhein, Sophie Thammer mit Steuermann Tim Weinem im Mädchen Vierer und als letztes

Berichte der Sportabteilung

Rennen des RRV gewannen Jan Schehler, Julian Spiegl, Robert Gessendorfer mit Steuermann Johannes Troidl in einer Rengemeinschaft mit dem RRK ihr Rennen.
Robert Gessendorfer

Schon mal bei Konopke gewesen?



Dank JTFO hatten wir die Möglichkeit in Berlin zu rudern und ein wenig Kultur zu schnüffeln. Konopke's Imbiß, auch „Konopke“ genannt, ist ein Imbissstand im Berliner Ortsteil Prenzlauer Berg nahe der Kreuzung Schönhauser Allee Ecke Eberswalder Straße. Er gilt als erster Imbiss in Ost-Berlin, bei dem im Jahr 1960 die Currywurst eingeführt wurde. And-

rea wollte uns unbedingt das Kulturgut der Currywurst näher bringen; weswegen wir diesen zwei mal besucht haben und uns die zweit schärfste Currywurst des Imbiss gegönnt haben. Natürlich waren wir nicht nur in Berlin um Currywurst zu essen sondern auch um zu Rudern. Und zwar im Bundesfinale der Schulen Jugend Trainiert für Olympia. Unsere Mannschaft Bestand aus Acht Ruderern des Albertus Magnus Gymnasiums (Stefan Peschke, Carlo Schlirf, Vincent Reiß, Valentin Rupprecht, Jakob Troidl, Jannis Meierhöfer, Elias Kraus, Constantin Weinem und der Steuerfrau Franzi Hollnberger) die Betreuer waren Niklas Ruhkamp, Jonas Bock, Stefan Kapeller und Andrea Rüttgers. Aufgrund des Klaren Sieges im Landesfinale der Schulen in München im Juli hatten wir gedacht, dass die Möglichkeit bestehe ins A-Finale zu kommen. Zum Landesfinale konnte jedes Bundesland melden aber nur neun Achter sind an den Start gegangen. Diese Hoffnung wurde allerdings vom Potsdamer Achter deut-

Berichte der Sportabteilung

lich zerstört in dem sogar zwei Junioren Weltmeister saßen □ .Nach der Niederlage im Vorlauf kamen wir dann durch den Hoffnungslauf in das B-Finale, das wir dann mit deutlichem Abstand gewonnen haben. Wir haben nicht nur gerudert sondern haben uns auch kulturell gebildet. Der Höhepunkt war der Besuch des Reichstags, den wir mit einem kostenlosen Audioguide erkunden durften. Desweiteren haben wir das Brandenburger Tor, die Gedenkstätte für den Völkermord im Dritten Reich und den Potsdamer Platz besucht.

Nachdem wir uns kulturell gebildet hatten und gerudert waren gab es natürlich noch eine Abschlussfeier, die im Velodrom stattfand. Hierbei wurden alle Sieger jeder Sportart geehrt und danach gab es eine Jugenddisko mit Bühne und DJ.

Ländervergleichskampf in Hanau

Am 12.10.2012 fuhr ein sehr großes Regatta-Team in Richtung Hessen, nach Hanau. Dominiks Trainingsmannschaft

übernachtete von Freitag auf Samstag in Dominiks gemütlichem Elternhaus in Dettelbach, wo wir eine sehr gute, heiße Kartoffelsuppe mit Würst(le) serviert bekamen, während dagegen die Trainingsmannschaft von Evi und Andrea lieber "freiwillig" auf dem harten Turnhallenboden in Hanau schlafen wollten. Der LVK (Ländervergleichskampf) ist eine relativ große Regatta für Kinder und Junioren B, bei der man am ersten Tag wie gewöhnlich für den eigenen Verein startet und am Sonntag, dem zweiten Tag, für das jeweilige Bundesland. Wir, das waren die bayerischen Vereine MRSV(München), MRC(München), ARC(Aschaffenburg), RLCK(Kaufering) und natürlich der RRV, waren zwar quantitativ nicht sehr gut aufgestellt, aber dafür stellten wir ein qualitativ gutes bayerisches Team. Am Samstag morgen traf sich das Regensburger Team bei unserem Bootshänger vor dem Hanauer Ruderverein Hassia. Wo wir uns dann mit dem Riggern der Boote sehr beeilen mussten, weil die Rennen schon sehr früh starteten. Kräftig angefeu-

Berichte der Sportabteilung

ert konnten wir sehr viele Siege schon bis Mittag einsammeln. Am Samstagnachmittag riss dann die Regensburger Siegesserie auch nicht ab. Vor allem in den, in großer Vielzahl gemeldeten Kleinbooten, konnten die Trainer sehr zufrieden sein, und so gingen am Abend fast alle mit mindestens einer Medallie auf dem doch harten Turnhallenboden schlafen. Am nächsten Morgen wurde erstmal die Einteilung für den Zusatzwettbewerb vorgenommen. Bei diesem Wettbewerb, wo viele kleine Aufgaben zu bewältigen sind, sammelt man Punkte für das eigene Bundesland. Eine Aufgabe war zum Beispiel Parcour laufen oder Seile hoch klettern. Sofort begaben wir uns in die nahegelegene Turnhalle um die teilweise richtig schweren Aufgaben zu bestreiten. Nach etwa einenhalben Stunden Laufen und Schwitzen, durften wir uns wieder auf die gewohnten Sitze im Ruderboot freuen. Aber obwohl wir alle gut gelaunt waren, wurde die Stimmung von einem nervigen kaltem Nieselregen gedämpft. Trotzdem

sollte es ein erfolgreicher Regatta Tag werden, denn als erstes starteten die Achter, in denen unsere B-Junioren punkteten, da sie schon genügend Erfahrung im Riemenbereich hatten, dagegen taten sich die Kinderruderer ein bisschen schwerer im Achter, da sie zum ersten Mal Riemen ruderten. Der Vormittag war schon vorbei, da sagte der Regattasprecher oft genug: "Und wieder legt der Regensburger Vierer "Donaunixen" am Siegersteg an!" Das Boot Donaunixen (ein Doppelvierer) war an diesem Tag sehr erfolgreich, da wir in allen Alters- und Gewichtsklassen in Renngemeinschaften punkten konnten. Der LVK in Hanau war eine sehr lustige und erfolgreiche Regatta, denn mit 18 Siegen konnten wir wirklich sehr zufrieden sein.

Johannes Troidl

Lehrgang in Ratzeburg 2012

Aufgrund unserer guten Leistungen bei der Langstrecke des Bundeswettbewerbs in Wolfsburg wurden wir zu ei-

nem einwöchentlichen Lehrgang nach Ratzeburg eingeladen. Dieser fand vom 13.10 - 20.10.2012 statt. Weil wir am Ländervergleichskampfe in Hanau teilgenommen haben, konnten wir erst am 14.10 mit dem Zug anreisen. Nach einer 7-Stündigen Fahrt kamen wir dann um 22 Uhr in der Ruderakademie an. Wir hatten jeden Tag eine Trainingseinheit, in der wir täglich ca. 10 km gerudert sind. Über die Woche verteilt wurden für uns auch Vorträge gehalten, zum Beispiel über gesunde Ernährung. Das Highlight der Woche war ein ganzer Tag in Hamburg, dort besichtigten wir den Hafen, den alten Elbtunnel und andere Attraktionen. Außerdem waren wir schwimmen, im Kino, haben eine Stadt-Really gemacht und eine Nachtwanderung um den großen Küchensee. Es war im Allgemeinen sehr schön, weil auch das Wetter mitgespielt hat.

Svenja Spiegel, Moritz Stiebler und Leo Kraus

Langstreckentest Erlangen

In der Früh fuhren wir nun schon zum zweiten Mal in diesem Jahr nach Erlangen zum Langstreckentest. Dank perfekten Bedingungen und Sonnenschein bei 15 Grad wurden Rekordzeiten auf der 6 km langen Strecke gefahren. Da man sich an den vielen Brücken orientieren konnte, gingen die 6000 m, die ohne eine Wende gefahren wurden, relativ schnell vorbei. Für den Regensburger Ruderverein starteten sieben Rennrunderer Robert Gessendorfer, Valentin Rupprecht, Elias Kraus, Johannes Troidl, Christoph und Dominik Rieß und Tanja Hartmann, alle im Einer, welche von drei Trainern betreut werden. Zu den Siegern gehören Christoph, Tanja und Johannes. Da alle nur ein Rennen hatten, konnten wir schon um halb drei wieder nach Regensburg aufbrechen.

Valentin Rupprecht

Roseninsel 8er Regatta

28. Internationale Roseninsel-Achter-Regatta am 29. September 2012 - Ein Highlight für den Rudersport

Bericht vom 30. September 2012

Diese Roseninsel Achter-Regatta war eine großartige Werbung für den Rudersport! Zur größten deutschen Achterregatta kamen 67 Mannschaften zum Münchener Ruder- und Segelverein „Bayern“ an den Starnberger See, um auf der 12 km Langstrecke Medaillen zu holen. Der absolut schnellste Achter gewinnt den bayerischen Löwen aus Porzellan. Den holte sich die junge Bundesliga-Crew vom Münchener RC in 41 Min., 45 Sek., dicht gefolgt vom Master-B-Achter des Münchener RC sowie weiteren Senior- und Junior-Mannschaften. Überraschend stark ruderte der Regensburger Skull-Gig Achter auf den dritten Platz im Gesamtklassament mit 43 Min., 18 Sek.

Neben den Spitzensport-Achtern in Riemen und Skullbooten ruderten alle Altersklassen: die Schülerachter der 12 – 14jährigen, die Junioren, die Senioren und als stärkste Gruppe die Damen und Herren der Masterklasse. Mit dabei war auch wieder ein Seglerachter des MRSV mit

erfolgreichen Regattaseglern, die konzentriertes Rudertraining absolviert haben und jetzt fünf reine Ruderachter überholt haben. Mit an Bord war auch MRSV-Präsident Arthur Hofer – Segler und Ruderer.

Die ersten 16 Boote starteten im Massenstart um 10.45 Uhr bei glattem Wasser, ohne Wind und lediglich ein paar Motorbootwellen von den Schiedsrichter- und Wasserwachtbooten. Dieses Wetter hielt sich bis zum letzten Rennen.

Die Regattastimmung war international gefärbt, denn die Mannschaften kamen von weither angereist: der Quintin BC aus London, Aeneas aus Holland, aus Italien kamen Canottieri Lecco, Canottieri Tevere Rom und der RC Genovese, dann noch fünf Achter aus Österreich (Wien, Donauhort und Seewalchen/Attersee). Auf dem An- und Ablegesteg gab es ein buntes, internationales Sprachengewirr.

Der Regattasprecher Max Mendius, noch vor wenigen Jahren ein erfolgreicher Skuller, war fachlich perfekt, sprachlich international gewandt, und er schaffte es, nach jedem der vier Rennläufe (jeweils 16 – 18 Boote) die Siegerehrung durchzuführen. Dabei wurde er

unterstützt von jungen Damen im Dirndl und den Degerndorfer Blasmusikanten.

Für die über tausend Zuschauer war jedes Rennen ein neues Erlebnis, denn sowohl der Massenstart mit bis zu 18 Achtern als auch der Zieleinlauf erfolgten direkt vor der Uferpromenade neben dem MRSV. Jeder konnte sich das gesamte Regattageschehen aus nächster Nähe ansehen, es gab zu Essen und Trinken und immer wieder bayerische Blasmusik.

Anke Molkenthin aus Waging (Bayern), die charmante Silbermedaillen-Gewinnerin der Paralympics in London, startete als Steuerfrau in drei Achtern.

Glücklich und zufrieden waren die Organisatoren darüber, dass diese Regatta mit 67 Achtern so reibungslos abgelaufen ist – so viele Boote gab es bisher noch nicht (2010 hatten 71 Boote gemeldet, aber wegen Gewitterstürmen kam es zum Regattaabbruch). Die Manager der Regatta, Andreas Kunz, Thomas Thallmair, Christiane v. Oerthel, Wolfgang Walthes und Jürgen Düse haben tolle Arbeit geleistet.

Teilnehmer:
Romy Reitinger als Steuerfrau
Helmut Müßig
Jochen Müller
Dieter Schütze
Daniel Baruth
Fritz Eibl
Gernot Einöder
Hans Klausmann
Günter Siekiera



Naabtest für Ruderer



Naabtest für Ruderer

Seit Herbst 2011 findet der Naabtest der Paddler halbjährlich statt. Dank der Offenheit der Paddler bietet er auf Anregung von unserem Vorstand Alexander Dingeldey auch sportlich interessierten Freizeitrunderern eine gute Gelegenheit, sich selbst bzw. ein Mannschaftsboot auf einer Strecke von 9 km in der Naab (Mariaorter Brücke – 1. Steg Etterzhäuser Badebucht – Mariaorter Brücke) auf die Probe zu stellen.

Bisherige Ergebnisse:
(Tabelle)

Ich finde die Leistungen der Teilnehmer, insbesondere derer, die erst wenig Rudererfahrung hatten, sehr beachtlich.

Hoffentlich wird diese Möglichkeit, sportlich zu rudern, weiterhin

wahrgenommen. Deshalb werde ich in Absprache mit den Organisatoren Henryk Frenzel und Alfons Völkl diese Veranstaltung im kommenden Frühjahr auch dem Ruderklub anbieten.

Es ist wunderbar unkompliziert: die Ruderer haben freie Startzeit- und Bootswahl, auch die Mannschaftszusammensetzung ist nicht den strengen Regeln des Regattageschehens unterworfen. Die Zeit wird selber gemessen. Richtig interessant wird es natürlich, wenn sich beständige Mannschaften im Jahresverlauf testen. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei den beiden Organisatoren für diese gelungene Veranstaltung bedanken.

Sabine Fischer

Naabtest	Bootstyp	Ruderer	Zeit	Tempo
15.10.2011	1x (Wassermann)	Daniel Baruth	41'40''	13,0 km/h
	Gig-4x+ (Heimat)	Judith Gerstl, Eva Nitschmann, Ruth Landstorfer und Jeaninna Eberwein, Stfr. Sabine Fischer	48'00''	11,3 km/h
	Gig-4x (Aqua Turbo)	Caroline Hübler, Irmgard Ibel, Wolfgang Ibel, Ferdinand Gremmer	55'00'' (incl. 9' Pause)	9,8 km/h
14.4.2012	4x (Maria Theresia)	Helmut Deschan (RRK), Sabine Fischer, Dorothee Friedrichs (RRK), Daniel Baruth	37'30''	14,4 km/h
	Gig-4x+ (Goldenen Ent'n)	Judith Gerstl, Eva Nitschmann, Ruth Landstorfer, Jeaninna Eberwein, Stm. Daniel Baruth	53'00''	10,2 km/h
20.10.2012	Gig-3x (Fif II)	Dagmar Alzinger, Klaus Jell, Sabine Fischer	44'30''	12,1 km/h
	Gig-4x (Aqua Turbo)	Wolfgang Ibel, Ruth Landstorfer, Eva-Maria Sperger, Dorothee Friedrichs (RRK)	46'00''	11,7 km/h



Naab Test für Kanuten

Im Oktober hat sich zum 3. Mal ein kleines munteres Grüppchen von motivierten Kajakfahrern getroffen. Wir hatten Glück mit dem Wetter und konnten den Gästen hautnah vorführen, was ein typisches Regensburger Herbstwetter ist. Nebel, Nebel und nochmals Nebel. Aber ich will nicht klagen - kaum Wind, ganz angenehme 10°C und keinerlei Regen.

Insgesamt fanden sich 20 Kajakfahrer pünktlich ein. Es waren fast alle Typen von Kajaks am Start, d.h. Grönländer, Seekajak, Wanderkajak, Rennboot, Abfahrtskajak und sogar 2 Surfski, nur die Kurzboote für's Wildwasser und Faltboote fehlten. Nett gemischt und das zeigt auch gleich den Anspruch - es geht bei unserem Test eben nicht nur um den Schnellsten, Größten usw. sondern eigentlich um die Überprüfung der jeweiligen eigenen Fitness.

Kurz vor dem Start kam dann doch langsam die bekannte Hektik auf - Boote zum Wasser, GPS und Getränke vorbereiten, "was ziehe ich an?", wie finde ich die Wende usw. ... Dann gab es eine Begrüßung durch Alfons - unseren Chef - und eine kurze Einweisung, das Erwähnen der Wasser-

temperatur von 10°C, falls doch einer Baden gehen "möchte" und schon setzten wir uns in die Boote.

Pünktlich 12 Uhr ging es auf die neutralisierte Fahrt über die ersten 2,5 km zum scharfen Start. Wir fahren auf der Donau ohne Zeitnahme, um nicht mit dem evtl. vorhandenen motorisierten Schiffsverkehr zu kollidieren. Dieses Konzept hat sich bewährt und wird gut angenommen. Alle können sich ungestresst einpaddeln. Manch einer gewöhnt sich an sein wackelndes Unterschiff und man kann schon mal mit dem einen oder anderen bei niedrigem Puls klönen. Nach dem "Rennen" ergibt sich zurück ein ähnliches Bild - es finden sich oft Pärchen, die zusammen von der Naab bis zum Verein auspaddeln. Meist Leute, die sich auf den letzten 20 km keinen Meter geschenkt haben und jetzt wieder ganz friedlich sind und das Adrenalin abbauen.

12:30 - Nebelhorn und Start - die schnellen Fahrer legen los, als ob nach der ersten Kurve das Ziel liegt. Dabei fahren wir hier 3 verschiedenen Strecken auf Zeit - 9, 16 und 23 km - Flusskilometer - die realen Entfernungen via GPS-Messung sind etwas kürzer. Das kommt auch durch die langgezogenen

Naab Test für Kanuten

genen Kurven, die wir meist innen fahren. Obwohl nur relativ wenige Kajaks und das Wasser am Start recht breit ist, baut sich schon eine größere Welle mit einigen Kappelwellen auf. Das ist nicht mein Ding und ich sah mich schon mal Baden. Alles ging aber gut und schnell wurde eine gewisse "Ordnung" gefunden. Vorn stiefelten 3 Kajaks auf und davon - erstaunlicherweise mit unterschiedlichstem Material - Thomas H. im Rennkajak, Thomas T. im schnellen Epic und Roland K. im Surfski. Der Tacho pendelte anfangs zwischen 10,5 und 11,5 kmh (flussauf). Später beruhigten sich die Drei etwas. Alle anderen folgten der Spitze mit immer größer werdendem Abstand.

Bald zeigt sich, dass es heute einige zusätzliche Herausforderung gab - Herbstlaub! Besonders Rennkajaks mit ihrem steilen Bug sammelten schnell Blätter an der Bootsspitze und am Steuer. Das ganze wirkte wie ein "Front-Treibanker und dies erklärt auch die schlechteren Zeiten unserer schnellen Leute verglichen zum Frühjahr. Aber es macht nicht nur langsamer sondern zerrt natürlich auch etwas an der Moral. Umso größer die Hochachtung, dass Thomas H. seinen Sieg vom Frühjahr wiederholen konnte. Er

fuhr mit großer Blätterbugwelle und sicherem Vorsprung ins Ziel. Die Zeit war für die lange Strecke (real ca. 21,5 km) knapp über 2h. Gratulation! Auf den Plätzen folgten mit geringem Abstand Thomas T. und Roland. Die Dreiergruppe fuhr ein schnelles und spannendes Rennen.

Alle Strecken waren gut besetzt. Einige Fahrer wechselten kurzfristig auf eine kürzere Strecke. Es ging gerade eine kleine Erkältungswelle durch Bayern. Da es mich auch erwischt hat, entschied ich mich nach 2km schneller Fahrt um und wechselte auf die mittlere Strecke. Ich bin dann entspannt mit Frauke die 16 km gefahren. Ich hatte mehr Zeit, mein Umfeld zu genießen. Es ist schon schön zu sehen, dass man mit recht geringem Organisationsaufwand eine Veranstaltung auf die Beine stellen kann, wo doch Leute mit richtig viel Spaß und Power am "Werkeln" sind.

Ca. 800 m vor unserem Zieleinlauf wurden wir noch von einem schnellen Ruderboot unseres Vereins überholt. Die Ruderboote nehmen auch am Naab Test teil, starten aber eigenständig und nicht zu der Zeit wie wir Kajakfahrer mit dem Massenstart. Unsere Ruderer bauten schnell den Ab-

Naab Test für Kanuten

stand aus. Auf einmal schallte ein "Urschrei" durchs Tal. Das Ruderboot war genau unter der Fußgängerbrücke und Klaus hat wohl augenscheinlich die Anspannung und das Adrenalin raus gelassen. Gut - ich habe auch selten unsere Ruderer mit so rotem Kopf und verschwitzt gesehen.

Frauke und ich sind kurz danach im Ziel angekommen. Unter 2 h ist für die mittlere Strecke auch nicht so schlecht. Dabei hat Frauke ihren alten Streckenrekord um einige Minuten verbessert (neues Kajak). Wir wurden nicht von den Schnellsten der langen Runde eingeholt und ich freute mich schon auf den Zieleinlauf. Dabei hatte ich wohl einen der besten Zuschauerplätze und ich war gespannt, wer als erster hinter der Insel auftaucht. Schön war's anzuschauen.

Nach Ankunft im Bootshaus wurden Boote gestreichelt und verstaut, geduscht und bald fanden sich alle zusammen im Vereinslokal. Die Stimmung war gut, Alfons und Sabine nahmen die Siegerehrung und Urkundenübergabe an alle Teilnehmer vor und es wurde lange erzählt, gegessen und der Flüssigkeitsverlust ausgeglichen.

Ja und dann kam noch unser

Nachzügler an. Hans "verschlief" den Start und startete fast 2 Stunden später. Seine Alleinfahrt endete mit der besten Zeit – aber außer Konkurrenz.

Auch von mir hier Gratulation an alle Teilnehmern und vielen vielen Dank allen Helfern und Unterstützern!

Nun nach unserem einjährigem Jubiläum blicken wir etwas zurück. 2011 lief einiges noch etwas holprig. Mittlerweile haben wir geübt, binden z.B. die Bojen etwas fester, sind entspannter und haben Kleinigkeiten verbessert. Auch haben wir sozusagen schon eine kleine Stammteilnehmerschaft und immer wieder weit angereiste Gäste. Allgemeiner Tenor war und ist - wir sollten das weiter so machen. Danke - das machen wir!

Kurz zum "Regensburger Kanu-Naab-Test" - so der offizielle Name. Wir haben hier eine Art Kräftemessen bzw. Leistungsüberprüfung auf Flachwasser mit ganz geringer Strömung, bewusst nennen wir das Ganze nicht Rennen oder Wettkampf. Start und Ziel sind gleich, so dass kein Autotransfer nötig ist. Wir haben keine Kampfrichter und keine Streckenposten. Die Zeitnahme macht jeder selbst und zurück im Verein wird die Zeit eingetragen. Da wir

Naab Test für Kanuten

nicht unter Zeitdruck die ersten und letzten 2,5 km auf der Donau (Schiffverkehrsverkehr) fahren, haben wir diese Strecke als neutralisierte Fahrt eingerichtet. Diese Strecke gehört dazu - also Abkürzen "verboten".

Die Zeit läuft erst nach dem scharfen Massenstart in der motorbootfreien Naab. Damit ergeben sich so z.B. für die Teilnehmer der langen Strecke insgesamt 28 km wobei 23 km auf Zeit sind. Wir führen diese Veranstaltung im Herbst und Frühjahr durch, es ist sozusagen eine Standortbestimmung vor und nach der Saison bzw. vor und nach der "Winterruhe". Die Strecke selbst ist landschaftlich absolut Spitze, keine Wehre, keine Motorboote (Naab) und trotzdem ist die Naab überall breit genug.

Jetzt noch etwas Zahlenwerk. Wir bekamen insgesamt 21 Kajakfahrer mit 20 Kajaks und 7 Ruderer mit zwei Booten aufs Wasser. Damit haben wir im Vergleich zum letzten Herbst eine schöne Steigerung, hatten aber etwas weniger Leute als im Frühling am Start. Alle kamen gut und gesund ins Ziel. Einer - hier absichtlich ungenannt - testete unterwegs auch mal richtig die Wassertemperatur. Wir hatten zwei neue Streckenrekorde trotz des

Herbstlaubs auf der Naab. Traditionsmäßig ist das Alter 40-59 am stärksten besetzt. Schön wäre es, wenn wir doch irgendwann einige Jugendliche zur Teilnahme motivieren könnten. Besonders gut finde ich, dass wir vom edlen schnellen Carbonrenner bis zum langsamen "PE-Kreuzer" und Grönländer alles am Start haben. Auch dieses Mal hatten wir einige "Neueinsteiger" dabei - weiter so'!

Ergebnisse und Fotos sind auf unserer Homepage zu finden ==> <http://www.picasaweb.google.de/kanuabteilung.rvv> - und dann weiterklicken

Viele Grüße und kommt gut über den Winter

Henryk



Ehrung von Thomas Timme

Kathreintanz

Kathreintanz am 10.11.2012 im RRV - und die „Hütte“ war voll

Frieda und Alfred Schönberger fungierten wieder einmal als Vortänzer und erklärten kompetent die teils schwierigen Tanzschritte. Das war auch notwendig, denn so mancher hatte mit den Figurentänzen seine Schwierigkeiten.



Die Musikanten „d'Schullehra“ – auch bekannt von ihren Auftritten beim Bürgerfest im Hermann-Hof – hatten eine bunte Mischung von Volkstänzen zusammen gestellt. Der Abend begann wie immer mit einer Polonaise und es ging dann munter weiter mit Landler, Polka, Schottisch und die Zwief-

chen durften natürlich auch nicht fehlen.

Das Publikum war bunt gemischt aus Mitgliedern und Be-



kannten. Die größte Gruppe waren die Volkstänzer aus Schierling und Langquaid, Bekannte und Freunde von Alfred Schönberger. Am Beifall konnte man ablesen, dass alle rundum zufrieden waren.

Für das „leibliche“ Wohl haben Karin Scherbenske und Sohn Thomas gesorgt, es musste keiner Hunger oder Durst leiden.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten und ich hoffe, wir sehen uns nächstes Jahr alle wieder.
Heri Greiff



Das Jahr 1914 beschernte uns eine Köstlichkeit.

Kurz nach der Jahrhundertwende beschernte uns Johanna Händlmaier das Rezept zu der heute weltweit anerkannten Köstlichkeit - dem süßen Hausmachersenf und weiteren Senfspezialitäten.

Diese Spezialität wurde vorzugsweise für den Hausgebrauch und den Verkauf in den eigenen Metzgereien hergestellt und die Rezeptur immer bestens gehütet.

Erst als sich im Jahre 1963 Luise Händlmaier, die Schwiegertochter von Johanna, entschloß die familieneigenen Metzgereien zu verkaufen, fand sie genügend Zeit, sich ganz der Senfherstellung zu widmen. Viel Fleiß, noch mehr Handarbeit und wie schon gesagt - ein kleines Geheimnis - machen die Firma Händlmaier und ihre Spezialitäten zu dem, was Sie heute davon kennen.

LUISE HÄNDLMAIER GmbH & Co KG
Eschenbacher Straße 2 - D - 93057 Regensburg

Für jung und alt, groß und klein: Unsere Girokonten.

Transparent. Übersichtlich. Leistungsstark.
In 49 Geschäftsstellen, mit 87 Geldautomaten und mit 435 Beratern!

 Sparkasse
Regensburg



**Deutschland
macht den
Nachtsicht-Test.
Machen Sie mit!
www.nachtsicht-test.de**

**Mehr sehen.
Auch bei Nacht.**

ZEISS Präzisions-Brillengläser mit i.Scription® Technologie:

- So einmalig wie der „Fingerabdruck“ Ihrer Augen und auf 1/100 Dioptrie genau
- Sie sehen klarer und gestochen scharf – auch bei Nacht und in der Dämmerung
- Sie nehmen Kontraste und Farben besser wahr

Mehr sehen. Mehr erleben.
ZEISS Präzisions-Brillengläser.



Führend in Präzisionsoptik seit 1846.

OPTIK
Grüßbacher

Malergasse 8 | 93047 Regensburg | 0941-56 07 14 | www.guessbacher.com

Nach den von vielen Helfern vorbereiteten Vorspeisen, ging es nach der Ehrung der Kanuabteilung durch Alfons Völkl ran ans Buffet. Mit dem Partyservice „Le Marmiton“ haben wir einen verlässlichen Partner gefunden, der sicherlich mit seinem Angebot niemanden enttäuschte.

Nachdem der erste Sättigungseffekt eingetreten war, nahm der Vorsitzende Dr. Alexander Dingeldey die anwesenden Mitglieder, Freunde und Unterstützer mit auf eine Zeitreise zurück in



das Jahr 1952, denn mit Frieda Engl wurde ein langjähriges engagiertes Mitglied für ihre 60jährige Treue zum Traditionsverein an der Donau geehrt. All ihre Verdienste für den RRV aufzuführen würde mehrere Seiten füllen, daher nur eine kurze Zusammenfassung. Frieda kam der Liebe wegen von der Leichtathletik in den Ruderverein und war schließlich als Steuerfrau, Ausbilderin, Frauenwartin und wie ihr Mann Hermann Engl Beisitzerin

in Vorstand und Ausschuss. Nach dem Umzug des Bootshauses kümmerte sie sich um eine Bewirtung und bei der WM 1983 in München war sie in der Organisation tätig. Auch heute noch ist sie von keiner RRV-Veranstaltung wegzudenken. Wenn die Helfer- oder Kuchenlisten für Regatten oder andere Festivitäten noch leer sind, Frieda füllt innerhalb weniger Stunden mit ihrer Telefonakquise die leeren Zeilen. Zudem war mit ihrer finanziellen Unterstützung die Anschaffung des Kindereiners Hermann Engl aber auch von ausreichend Tellern für unsere Feste möglich. Herzlichen Dank liebe Frieda.



Unter den Geehrten für 50 Jahre waren Karl Kölbl, unser langjähriger Wirtschaftswart, sowie Gerd Kollerbauer anwesend und nahmen die Ehrennadel des Deutschen Ruderverbandes entgegen. Mit Alfred Schönberger, dem Deutscher Jugendmeister aus dem Jahr 1963 (u.a. gemeinsam mit dem entschuldigten Helmut

Herbstfest



Jessnitz), folgte ein weiteres verdientes Mitglied. Dankenswerter Weise hat er uns ein Video des Wintertrainings von 1962/63 sowie der Meisterschaftsrennen mitgebracht und uns somit einen Einblick in die Saison 1963 ermöglicht.

Im Jahr 1972 angekommen war es Christiane Zehender, die für ihre 40-jährige Mitgliedschaft geehrt wurde. Über das Kinderturnen und Rudern unter Jugendleiter Jochen Scherrer wurde sie schließlich als Übungs- und schließlich Jugendleiterin im RRV aktiv.



Schließlich standen noch die Eh-

rungen für 25 Jahre Mitgliedschaft an. Den Beginn machten hier Karoline Köbel sowie Anneliese Ruhland, die wie schon bei so vielen Festen mit Vor- und Nachspeisen half. Mit Bärbel Landsmann wurde die Jugendmeisterin von 1959 geehrt. Nach einem Umzug und dem Austritt aus dem RRV kehrte sie Jahre später nach Regensburg und in den RRV zurück.

Weitere Jubilare diesen Jahres sind Michaela Bogner, Susanne Przymusinski, Michael Schindler und Gertraud Viehbacher für 25 sowie Reinhard Loibl für 40 Jahre Mitgliedschaft.



Das Highlight des Abends war allerdings die Ehrung von Titie Iordache. Die gebürtige Rumänin floh vor 25 Jahren nach ihrem Olympiasieg 1984 in Los Angeles und 3 WM-Medaillen nach Deutschland.

Wir erinnern uns gerne an eine Regattaheimfahrt von Nürtingen nach Regensburg als uns Titie „ihre Geschichte“ erzählte, wie sie beim Einkaufen bei der Internationalen Regatta in Mannheim ihr Heil in der Flucht suchte.

Im Regensburger Ruderverein fand sie schließlich ihr neues sportliches Zuhause. Es waren viele Mitglieder, die ihr halfen sich in Regensburg einzuleben. Es folgten mehrere Deutsche Meistertitel, Weltcup Siege sowie die WM-Bronzemedaille und der Weltcup-Gesamtsieg 1989 im Trikot des RRV. Nach einer Kinderpause stieg sie schließlich wieder ins Boot und holte bis 2009 weitere unzählige Siege in RRV-Booten. So wurde der Endspurt im Frauen-Doppelvierer über Jahre nur mit dem Ruf „Titie“ angesagt, da ihr Endzug die ganze Mannschaft mitriss.

Der „Star mit Bodenhaftung“ wurde mit großem Beifall begrüßt und schließlich waren mehr als 130 Augenpaare auf die Leinwände gerichtet als das Video ihres Olympiasiegs mit amerikanischem Originalkommentar gezeigt wurde. Nicht nur bei Titie selbst führte dies zu einer Gänsehaut, sondern auch die Gäste, unter ihnen viele ihrer langjährigen Freunde, waren in Bann gezogen und bedachten die Grande Dame des Regensbur-

ger Rudersports mit lang andauerndem Beifall.

Abgerundet wurde der Abend mit der Siegerehrung, einer sehr schönen und kurzweiligen Jugendeinlage und der Tombola. Das rote Riesenkuscheltier als Hauptpreis ging mit Jannis Meierhöfer an einen unserer neuen Jugendleiter, der es sogleich zum neuen Maskottchen der Jugendabteilung erklärte. Hier gilt der Dank allen Sponsoren, aber vor allem Helmut Müßg – Jakobs-Apotheke, ToBefan, holiday Autos.

E. Dingeldey



Erfolgreiche Trainingsmannschaften 2012

Regensburger Regatta am 27./28. April 2013

In den vergangenen Jahren gab es im bayerischen Raum nur eine 1000 Meter Regatta außer den Bayerischen Meisterschaften und diese fand Anfang Mai in Bamberg statt.

Da Bamberg zu diesem Termin keine Schifffahrtssperre mehr erhält und dringend eine Qualifikationsregatta für die Bayerische Ruderjugend gebraucht wird, hat sich die

Regattagemeinschaft Regensburg für eine Frühjahrsregatta entschieden.

Hier werden die 3000 Meter für die Kinderruderer sowie die 1000 Meter für alle Altersklassen angeboten. Dies bedeutet zwar eine große Entlastung für unseren Regattaetat, aber auch die Mithilfe möglichst vieler Mitglieder. **Am letzten Aprilwochenende brauchen wir jede Hand** und wir finden Aufgaben für alle. Ob beim Regattaauf- und abbau, im Zielwagen, Regattabüro oder Startkahn, am Kuchenbuffet, beim Frühstück, der Siegerehrung oder als Regattaarzt, wir finden für jeden den richtigen „Job“. Die entsprechenden Listen werden wir rechtzeitig im RRV und RRK aushängen und ein Mail zur Erinnerung versenden.

Also: Save the date!

Wir freuen uns auf die neue Herausforderung, die wir aber nur gemeinsam meistern können.

E. Dingeldey
für die Regattagemeinschaft Regensburg

Investitionen in die Zukunft

In jedem kaufmännisch geführten Betrieb ist es lebensnotwendig, bei einer Anschaffung an deren Lebensdauer zu denken und vorzuzusorgen. Wer es nicht tut, muss entweder billigen Ersatz wählen oder Schulden machen oder leasen; letzteres lohnt sich allenfalls bei steuerlicher Absetzbarkeit der Raten.

Für einen Sportverein mit hohen Gerätekosten kann nichts anderes gelten. Investitionsgüter sind Handteln, Ruderergometer, Motorboot, Bootsanhänger und - nicht zuletzt - Boote und Ruder. Die beiden Handteln mit Baujahr 1965 und 1967 sind ausgeschlagen und veraltet; geräuscharme gummierte Scheiben senken den Lärmpegel und damit die Gefahr von Gehörschäden.

Die Zahl der Ergos ist ausreichend - der Gymnastikraum hat seine Grenzen - , jedoch verteilen sie sich über eine Modellpalette von 20 Jahren.

Das Motorboot - nachdem Ernst einige Leckstellen gekalfatert hat - tut's noch einige Zeit und die Motorisierung ist - für ein Trainerbegleitfahrzeug - ausreichend und sparsam. Die Einhaltung der Warmfahrvorschriften, der geeignete nicht

der billigste Sprit und ein paar Vorsichtsmaßnahmen beim Rein- und Raustun ließen die Spanne bis zu einer Neuinvestition länger werden (und den Rückstellungsbedarf schrumpfen).

Die zunehmende Differenzierung der Regatten nach Altersklassen und der zum Wettkampfbetrieb parallel laufende Wanderruderbetrieb erfordern einen zweiten Bootswagen, denn der rote ist Baujahr 1956, allenfalls noch von ein paar Antediluvianern nutzbar und seine Eigenschwingungen sind den Booten abträglich. Bei unseren Booten wird mit einer Lebensdauer von etwa 30 Jahren gerechnet, sofern kein Unfall die Lebenserwartung abkürzt. Es sollte daher ohne weiteres klar sein, dass bei einem Bestand von 60 Booten jährlich zwei Boote neu in Dienst gestellt werden müssen und zwei Boote verschrottet werden müssen, wenn wir nicht einerseits einen Investitionsstau haben wollen oder andererseits eine überfüllte und/oder mit Schrott gefüllte Bootshalle. Boote sind ein geeignetes Objekt für Spenden, Sponsoring und Werbeverträge. Bootsanschaffungen sind möglichst ohne Belastung der Ver-

Investitionen in die Zukunft

einkasse zu bewerkstelligen. In eine - rechtzeitige - Anschaffungsentscheidung müssen mehrere Elemente einfließen:

- Ablauf der absoluten Lebensdauer von 30 Jahren;
- Ablauf der Rennfähigkeit erster Klasse regelmäßig nach 5 Jahren, der Rennfähigkeit zweiter Klasse regelmäßig nach 10 Jahren und der bedingten Rennfähigkeit nach 20 Jahren;
- bevorzugter Bedarf wegen qualifizierter Mannschaften;
- Sponsorenangeboten.

Wenn die Anschaffung eines Bootes (oder sonstigen Grossgeräts) beworben werden soll, brauche ich ein "Projekt", das heißt, der Gegenstand des Begehrens muss definiert sein, damit sowohl der, der mit der Sammelbüchse losziehen soll wie auch der Adressat der Bemühungen eine Vorstellung haben, wofür sie sich engagieren sollen.

Mir liegt schriftlich die Auffassung des Vorstandes vor, dass Spenden nicht für ein Boot gesammelt werden dürfen, das sich der, der sich mit der Sammelbüchse engagieren will, vorstellt sondern für

ein solches, das sich irgend ein Gremium ausgesucht.

In die Praxis übersetzt heißt das z. B.:

Wenn ich meine, wir brauchen einen Gig-Vierer mit dem neuen Mindestgewicht von 75 kg, wenn wir schon Schulrudern betreiben und Aktive zu "Jugend trainiert für Olympia" schicken und bereit bin, dafür an diverse Quellen heranzutreten, dann muss ich mir das erst genehmigen lassen, womöglich mit Auflagen, dass das Boot vorrangig für Wanderfahrten benötigt wird u. ä. (so geschehen bei Aqua Turbo). So findet man keinen edlen Sammler.

So findet man auch keinen edlen Spender:

Man stelle sich das Gesicht des Spenders oder Sponsors vor, wenn er angefragt wird, ob er nicht Geld geben will, ohne dass man ihm sagen kann, wozu. Wenn ich kein Projekt nennen kann, wie etwa

"Wir haben drei Jugendmannschaften, aber nur einen renntauglichen Vierer und einen bedingt tauglichen Vierer und möchten daher ein weiteres Boot anschaffen. Der Preis beträgt

WIR BERATEN UND BETREUEN SIE
VON DER IDEE BIS
ZUM FERTIGEN PRODUKT



Peter Marquardt e.K.
Prinzenweg 11a
93047 Regensburg
Tel. 0941 59512-0
Fax 0941 59512-22
info@hm-druck.de
hm-druck.de

DRUCK

www.enoteca-italiana.de

Authentische Weine aus Italien

Andreasstrasse 10
93059 Regensburg

 0941- 86 507
0941-79 95 560
0173-66 51 830



NEUE
Öffnungszeiten

Freitag
14.00 - 19.30
Samstag
10.00 - 18.00
und nach
Vereinbarung

Investitionen in die Zukunft

15.000,00 €, Zuschüsse sind in der Größenordnung von 5.000,00 € zu erwarten."

finde ich keinen Spender und bekomme auch keine ausserordentlichen Zuschüsse. Ich kann doch nicht zu einem Geldgeber kommen und zu dem sagen, er möge mal geben, wir stimmen dann darüber ab, was wir damit machen.

Die letzten 5.000,00 €, die ich eingeworben habe, waren schwer unterzubringen:

- ich will kein gelbes Boot;
- ein Stämpfli ist zu wertvoll;
- ich möchte die Form XY von BBG;
- kriegen wir nicht bei Empacher einen Rückläufer?
- die Ausleger müssen verstellbar sein u.v.a.m.

Niemand sagte: einen Schellenbacher mit Flügel (nur als Beispiel) halte ich für richtig, der kostet dann soundssoviel, stimmen wir im Sportausschuss darüber ab.

Dabei hatte ich alle erreichbaren Daten über mögliche Boote zusammengetragen und per mail verteilt.

Das motiviert richtig! Mein Angebot, für 2013 die Mittel für einen Gig-Vierer fürs Schulrudern aufzutreiben, habe ich daraufhin zurückgezogen.

Es ist zweckmäßig, gegenüber Spendern und Sponsoren eine gewisse Nachsorge an den Tag zu legen:

Man nimmt solche Leute in die Verteilerliste für die Vereinszeitung, das Sommerfest und das Herbstfest auf.

Das Argument, dass sowieso keiner kommt, liegt daneben:

Wenn ich zeige, dass ich mich der Wohltat erinnere, bleibe ich selbst in Erinnerung und die Chancen bei einem Sponsor nach einigen Jahren wieder mit Erfolg vorbeizukommen, sind deutlich größer.

Mit der in der letzten Zeit bisweilen praktizierten Methode, heute einen Einfall zu generieren, was man bräuchte und morgen bei den Eltern der in Betracht kommen Kinder betteln zu gehen - oder, noch schlimmer, demjenigen, der sich breitschlagen hat lassen, dann zu sagen, wir wollen jetzt was anders -, ist weder eine vernünftige langfristige Investitionsplanung zu schaffen noch kann man der Qualität des Bootes hinreichende Aufmerksamkeit schenken, denn Qualität hat eben ihren Preis. Den zusammenzubekommen erfordert Kenntnisse und Geduld - und einen anderen Umgangston, als er bei uns bisweilen gegenüber

Unser Fritz hört auf

Geldgebern angeschlagen wird ("hey, ich hab gehört, Du willst einen Kindervierer spenden").

Merke: "Wer in Lande oder Stadt einen Sponsor wohnen hat, der sei höflich und bescheiden, denn das mag der Sponsor leiden".

Wenn wir das Niveau bei unserem Bootsmaterial halten wollen, möge man meiner Ratschläge gedenken; wenn mit neuen Wegen auf diese verzichtet werden kann, soll's mir auch recht sein - ich wollte es halt nochmal gesagt haben: quidquid agis, prudenter agas, et respice finem.

Karl Straube

Unser Fritz hört auf



Exakt 104.946 km (geschätzte 70 Millionen Paddelschläge) liegen hinter ihm.

Eine herausragende sportliche Leistung als Kanu, für die er seit dem Jahre 1956 auf Europas Gewässern unterwegs war.

Unser Fritz Seyboth hat mit Abschluss der diesjährigen Saison seine „Kanukarriere“ beendet. Er ließ es sich jedoch nicht nehmen, zur Krönung seiner Leistung noch das **Kanu-Wandersportabzeichen Gold 45** abzugeben. Für diese sportliche Leistung verdient er unseren größten Respekt.

Seine erste Kanufahrt absolvierte Fritz 1956 auf der Naab von Burglengenfeld nach Regensburg, damals noch beim Regensburger Kanuclub. Infiziert vom Paddelvirus folgte die erste Urlaubsfahrt nach Kotor, dem ehemaligen Jugoslawien. Die Fahrt führte ihn entlang der Adriastilküste nach Dubrovnik. In den 50er Jahren war Urlaub noch nicht so weichgespült und jederzeit verfügbar wie heute, das war noch eine echte Herausforderung und mündete nicht selten in ein großes Abenteuer.

Weitere Flussbefahrungen in Deutschland und im angrenzenden europäischen Ausland ließen nicht lange auf sich warten.

Unser Fritz hört auf

Ob die Drau, Salzach, Tiroler Ache oder die Traun in Österreich, die Etsch in Italien - die Rhone, der Tarn und die Ardeche in Frankreich, kein Fluss war ihm zu weit entfernt. Auch die Schweiz sowie die Slowakei zählte zu seinem Paddelrevier und er ist in vielen Kanuvereinen als Paddler ein Begriff. In Deutschland gibt es wenige Flüsse, die er nicht kennen würde. Allen voran steht natürlich sein „Hausfluss“, die Donau.

Auf der Tour International Danubien (TID) war er über 20 Jahre ständiger Gast. Er nahm an der Vogalonga in Venedig sowie mehrmals an der ICF-Elbefahrt von Schmilka nach Hamburg teil. 1992 wechselte Fritz seinen Verein und wurde Mitglied im Regensburger Ruderverein. Mit Hilfe seiner außergewöhnlichen jährlichen Leistungen konnte sich die damalige Faltbootabteilung den Kanu-Wanderpokal des Bayerischen Kanuverbands mehrere Male in Folge sichern.

Diesem sportlichen Einsatz folgten natürlich auch bald diverse Ehrungen. Bereits 1964 erhielt Fritz das Kanu-Wandersportabzeichen in Gold, das er seither fast jährlich wiederholte. Im Jahr 1991 wurde ihm aufgrund seiner hervorragenden Leistungen im Kanusport die

Sportehrennadel des DKV verliehen. 1994 erreichte er mit 53.000 km das Abzeichen „Goldener Globus“. In der Sportsaison 1997 paddelte Fritz sogar 5.807 Kilometer. Die 100.000er Marke knackte er bereits im Jahr 2007 und erhielt zeitgleich zum 40. Mal das Goldene Wanderfahrerabzeichen.

Mit dem Saisonabschluss 2012 konnte er nun das goldene Abzeichen zum 45. Mal erringen. In Bayern können im Bereich des Breitensports nur wenige Ausnahmepaddler solche kanusportlichen Leistungen vorweisen. Einer davon ist im Regensburger Ruderverein und das ehrt uns.

Fritz hat mit dem Saisonabschluss 2012 seine „Kanukarriere“ beendet und hängt das Paddel an den Nagel. Wir wünschen ihm in seinem Paddlerruhestand viel Glück und Gesundheit und hoffen, ihn auch weiterhin am Vereinsstammtisch begrüßen zu dürfen.

Deine Paddelkameraden der Kanuabteilung
Alfons Völkl

Mittwochswanderungen

Wie früher schon einmal berichtet, gibt es diese Wandergruppe bereits seit über 13 Jahren: Anfangs wanderte nur ein kleines Häufchen von ca. 5 Personen, aber im Laufe der Jahre erhöhte sich die Zahl der Wanderer auf über 20! Gewandert wird jede Woche und so werden meistens 45 Wanderungen pro Jahr erzielt. Manch einer von uns würde – müsste er allein wandern – bei schlechtem Wetter „die Segel streichen“ und lieber zu Hause bleiben, aber die Tatsache, dass die Wanderung festgesetzt ist, hält uns immer wieder „alle zusammen“!

Am 14.03.2007 kam als neues Wandermittglied Hans Klausmann hinzu und mit ihm im Jahre 2008 sein GPS-Gerät. Was ich bis dahin in meinem „Oberstübchen“ gespeichert hatte, hielt sein Gerät ab diesem Zeitpunkt fest, so dass wir nunmehr alle Routen und die gelaufenen Kilometer „schwarz auf weiß“ dokumentiert haben. Wir können also am Jahresende feststellen, wie viele Kilometer wir insgesamt hinter uns gebracht haben. Für viele mag

das gar nicht ein so entscheidendes Element sein, vielmehr liegt uns an der Tatsache, dass wir uns in der Natur und in der Gemeinschaft bewegen. Wichtig ist natürlich auch ein gutes Mittagessen, das „Leib und Seele“ zusammen hält. Hans hat sich zudem die Arbeit gemacht, die über die Jahre gewanderten Touren in einer Liste festzuhalten: Das Ergebnis sind über 50 Wanderungen rund um Regensburg!!

Da ich im Juni d.J. krankheitsbedingt als Wanderführer ausgefallen bin, ermöglichten es gerade diese elektronischen Aufzeichnungen, dass Hans Klausmann die Führung der Wanderungen von heute auf morgen – also ohne Ausfall – übernehmen konnte. Dafür danke ich ihm auf das Herzlichste. Aber auch der Dank aller Wandermittglieder ist ihm dafür sicher. Er wird dieses Amt noch auf unbestimmte Zeit inne haben.

Adi Bäumel

Aktivitäten der Wandergruppe:
<http://rrv.de.vu>

EFA 2 Fahrtenbuch

Ab 1.1.2013 wird der Fahrtenbuch Computer eine **neuere Soft- und Hardware haben. (Linux mit EFA 2).**

Einschalten: wie bisher mit dem roten Taster (einmal/Tag)

Neu: Ausschalten: mit der Maus (rote Schaltfläche).

Neu: das Fahrtenbuch der Kanuabteilung wird bereits ab 1.10. darin geführt (dank Heri).

Ab 1.1. bitten wir die Kanuten dies dann selbst zu machen:

1. In der linken Spalte das Boot aussuchen.
2. Fahrt beginnen klicken.

Es öffnet sich eine Detailmaske

3. Die Namen sind bei den meisten Kajaks dann bereits eingetragen

4. unten Fahrt beginnen klicken. Uhrzeit und Datum sind voreingestellt.

Das Boot wandert nach rechts in die Liste der Boote die unterwegs sind.

5. Nach Ende der Fahrt das passenden Boot anklicken und das Ziel eintragen. Die Kilometer können übernommen oder auch verändert werden.

6. Fahrt beenden klicken



Erkennbar am echt goldenen Siegel.
Goldbar - Silber - Zinngesilber.

Dieses Jahr ist der New York Marathon wegen Hurrikan Sandy abgesagt worden. 1981 war unser Herbert Conrad unter den Läufern



Von Staten Island zum Central Park. 42 Km durch New York

New York. Tausende und Abertausende, Begeisterte und Neugierige, bildeten eine lebende Menschenmauer im Central-Park. Unter ihrem Applaus spurtete der aus Kuba stammende und in Oregon lebende Vorjahressieger Alberto Salazar (1, 85 m, 63 kg) zum neuerlichen Triumph im New Yorker Marathonlauf -in der schnellsten Zeit, die je ein Marathonläufer erzielt hat : 2:08, 13 Stunden. Mit erhobenen Armen kreuzte Alberto, der Sieg und Weltrekord angekündigt und realisiert hatte, das Ziel. Dann kam die große Erschöpfung über ihn. Sauerstoffmaske, Unmengen an Erfrischungsgetränken, ehe er wieder zu sich und zur Sprache finden konnte. Welch ein Gegensatz wie etwa zu Noel Johanson aus San Diego, 82 Jahre

alt, aber ein Veteran, der sich jung erhalten hat. Oder Ruth Rothfarb aus Massachusetts, die älteste Teilnehmerin mit 81 Jahren, die erst als Zweiundsiebzigjährige ihr Herz fürs Laufen entdeckt hat. Mein Sportbericht ist hier zu Ende . Es reißen sich nicht nur Stars um einen Start, denn die Weltklasseläufer sind gratis startberechtigt. Ihnen werden Flug, Hotel, Verpflegung usw. bezahlt. Rennende Werbeträger des Klassenlaufs, von großen Sportfirmen finanziert. 200 Läufer haben sich angemeldet, die unter 2:20,00 laufen können. 26 Kameras wurden aufgebaut, um Details einzufangen - vom Sieger bis zum Senior. Vier Helikopter schwebten über dem Marathon, der sich als Kilometerschlange durch die Strassen und Boulevards wälzte. Insgesamt kamen die Teilnehmer aus 50 amerikanischen Bundesstaaten, dazu 3. 000 Ausländer aus 61 Nationen. 75 Deutsche, darunter Eberhardt und ich, sowie Ruderer aus unserem Verein. Wir waren vor allem darauf aus, den "inneren Schweinehund" , der bei 30 km auftaucht, zu vernichten. Die Farben Regensburgs und des RRV zu vertreten, oder wie Uncle Jim, den ein Transparent samt Töchtern begrüßte -wie A.

New York Marathon

Mighty Moon, der gegen den Welthunger in aller Öffentlichkeit angetreten war. Lange, lange nach den Ersten liefen wir und die Jogger, die Allroundsportler, durch die verschiedenen Avenues von Manhattan. Als lebende Zeugen, was Menschen aus sich herausholen können, wenn sie davon überzeugt sind. Oder es wollen. Nun will ich nicht mehr von dem Sieger, von der Superlative, sondern von unserem Lauf berichten. Von den Verrückten aller Art, die in unseren Lauf springen, von den Kindern, denen wir während des Laufs die Hände reichen, von denen, die uns auf die Schulter klopfen, denen, die dir zujubeln, dich anfeuern : "You can do it! You can do it!" . Von der Unzahl an Rettungswagen - teilweise als vollendete Erste-Hilfe-Spitäler ausgerüstet. Von Zusammenbrüchen , von Sirenengeheul.

In 2 Stunden werde ich als einer von 16. 300 den aufregendsten Langstreckenlauf der Welt beginnen - 42,195 Kilometer. Schon seit dem frühen Morgen sind wir unterwegs . Durch den Battery-Tunnel und Brooklyn zur Verrazano-Narrows -Brücke in Staten Island.

Herbert Conrad im Jahre 1981

Fortsetzung im nächsten Kielschwein

Winteraktivitäten im RRV

Nachdem mir Dagmar, die jetzt ihre 2. Rudersaison hinter sich gebracht hat, sagte, dass sie vom Winterrudern letztes Jahr gar nichts mitbekommen hat, möchte ich mit diesem Bericht schildern, dass es auch nach dem Abrudern noch (Ruder-)Sport im Breitensportbereich getrieben wird. Nebel, Kälte, Schnee und Dunkelheit sind also kein Grund, dem Verein fern zu bleiben.

An den Wochenenden gibt es noch die gewohnten allgemeinen Rudertermine, sofern es die Witterung zulässt. Was ich häufig höre ist: Ja, kann man denn überhaupt noch rudern? Ja, man kann! Und es ist einem dabei sogar wärmer als beim Joggen, weil mehr große Muskelgruppen dabei beansprucht werden. Schließlich rudern wir ja auf dem Wasser und nicht im Wasser. In den sicheren Gigbooten kann ohne Weiteres auch bei leichten Minusgraden gerudert werden, solange es keinen Eisgang hat. Die einzige Kältebrücke sind die

Winteraktivitäten im RRV

Füße - da hilft es aber auch schon viel, sich ein Handtuch über die Füße zu legen und/oder Stulpen anzuziehen.

Beim Innendienst haben wir es dem Engagement von Hugo, Rosa, Daniel und Alex zu verdanken, dass wir ein breites Angebot von Krafttraining, Rückengymnastik und Ergometerrudern an den Abenden von Montag bis Freitag haben. Der Schwimmtreff am Montagabend rundet das Ganze ab, so dass für jeden eigentlich etwas dabei sein sollte, um der winterlichen Trägheit und Faulheit zu entgehen.

Persönlich möchte ich mich ganz herzlich bei Hugo bedanken. Er beglückt am Dienstagabend ein großes buntgemischtes Publikum mit seinem Kraftzirkeltraining, das ich aus eigener Erfahrung wärmstens empfehlen würde, wäre es ohnehin nicht schon recht voll im Krafraum. Auch sein Ergotraining am Donnerstagabend nach Rosas Rückengymnastik erfreut sich wachsender Beliebtheit. Ich gehe immer tapfer hin, obwohl ich Ergorudern hasse, aber es hilft halt - seufz! Und unter Hugos fachkundiger Anleitung kommt sogar das Ergorudern abwechslungsreich und kurzweilig daher.

Darüber hinaus werden auch einzelne Events angeboten. So konnte Romy erst kürzlich Henryk für einen Paddelthemenabend gewinnen, wo er für Fragen interessierter Paddelanfänger zur Verfügung stand. Abgerundet wurde der Abend noch durch ein lebhaftes Kickerspiel.

An weiteren Events ist noch so einiges geplant:

28.11.2012: Nachtpaddeln (Organisation: Henryk Frenzel)

08.12.2012: Nikolauspaddeln und -rudern (Organisation: Alfons Völkl)

15.12.2012: Feuerkorbabend (Organisation: Sabine Fischer)

21.12.2012: Diaabend (Organisation: Henryk Frenzel)

Vorankündigung:

08.01.2013: Dreikönigsregatta (Organisation: Sabine Fischer, N.N.)

Also keine Zeit für eine Winterdepression. Und das Frühjahr mit der nächsten Rudersaison steht auch schon bald in den Startlöchern...

Ein ganz herzlicher Dank an alle Akteure!

November 2012, Sabine Fischer

Jugendleitung und -Ausschuss 2012/2013

Folgende Ämter wurden auf der Jugendjahreshauptversammlung,
am 16. 11. 2012 gewählt:

Jugendleitung	Jannis Meierhöfer, Jakob Troidl
Stellvertretende Jugendleitung	Jannis Meierhöfer, Jakob Troidl
Leistungssportsprecher	Robert Gessendorfer

Breitensportsprecher	Franziska Hollnberger
-----------------------------	-----------------------

Special-Event-Warte	Elias Kraus, Jan Schehler, Valentin Rupprecht, Julian Spiegl
----------------------------	---

Finanzbeauftragter	Magdalena Prantl
---------------------------	------------------

Homepagebeauftragter	Elias Kraus
-----------------------------	-------------

Senat	Magdalena Prantl, Isabella Bogner
--------------	--------------------------------------

Wir gratulieren zum Geburtstag...

...leider nur im gedruckten Kielschwein verfügbar.

Wir gratulieren zum Geburtstag...

...leider nur im gedruckten Kielschwein verfügbar.

Wir gratulieren zum Geburtstag...

...leider nur im gedruckten Kielschwein verfügbar.

Skiwochenende

RRV-Skiwochenende in Zell am Ziller 25. - 27. Januar 2013

Alle RRVler, die sich auf einem oder zwei Brettern den Berg hinunter bewegen können, sind herzlich eingeladen beim Skiwochenende mitzufahren. Wir freuen uns über alt und jung und möchten gerne einen ganzen Reisebus füllen.

Freitag, den 25. Januar 2013:

Anreise in Privat-Pkws/Vereinsbus/b.B. Mietbus oder auch im Reisebus. Nach Ankunft gemeinsamer Abend in Hofer's Wirtshäusl mit **Ausgabe der Skipässe und Startnummern und Zimmerverteilung.**

Samstag, den 26. Januar 2013:

ca. 10:30 Beginn des **Skirennens** und anschließend freies Skifahren in der Zillertal-Arena.

17:00 **Siegerehrung** in Hofer's Wirtshäusl und anschl. gemeinsames Abendessen (Menü).

Bei Interesse **Nachtrodeln** auf 7 km langer beleuchteter Rodelbahn.

Sonntag, den 27. Januar 2013:

Freies Skifahren in Zillertal-Arena. Heimfahrt gegen 16:30.

Anmeldung bis spätestens 29.12.2012 über Liste im Verein oder per mail (esther@dingel.org).

Quartiere im Zwei- bis Vierbettzimmer. Bitte möglichst bald anmelden, da wir bei Bedarf Quartiere nachbestellen müssen (Ca. 25 - 30 Euro/Person/Nacht). Zur besseren Planung bitten wir Euch zudem anzugeben, ob Ihr ein Auto zur Verfügung habt und wie viele Personen mit Ski-/Snowboardausrüstung Ihr insgesamt (einschl. dem Fahrer) befördern könntet.

Wir bitten um Überweisung der Skipassgebühren bis zum 15. Januar 2013. Die Anmeldung ist erst nach Zahlungseingang wirksam. Alle Teilnehmer unter 18 Jahren, melden sich bitte zusätzlich bei Dominik Weimann an. Bei ihm erhaltet eine Jugend-Ausschreibung (Kosten Jugend: 2 Übernachtungen + Abendessen Samstag + Busfahrt 80 Euro). Die erwachsenen Teilnehmer zahlen die einzelnen Posten direkt.

Kosten für vergünstigten Gruppen-Skipaß für 2 Tage

incl. 2 Euro Pfand:

Kinder (1998-2006): 36 Euro

Jugendliche (1994-1997): 62 Euro

Erwachsene (1993 u.ä.): 77 Euro

Verwendungszweck: Skicup + "Name"

Dr. Alexander und Dr. Esther Dingeldey - Konto 654 739 269

HypoVereinsbank München BLZ 700 202 70

Siehe auch gesonderte Ausschreibung Ski- und Snowboardcup unter www.dingel.org/skicup - Weitere Infos bei Esther und Alex unter 0941/56 59 11

Termine

Dez 12

15.12.	16:30 Feuerkorb vor dem Bootshaus
--------	-----------------------------------

Jan 13

25.-27.	RRV-Skiwochenende in Zell am Ziller
---------	-------------------------------------

Apr 13

7.4.	Anpaddeln Bezirk Oberpfalz von Poikam nach Regensburg
------	---

14.4.	Anrudern, Treffen um 9:00
-------	---------------------------

20.4	4. Kanu-Naab-Test
------	-------------------

27.-28.4.	1000m-Regatta Regensburg
-----------	--------------------------

Mai 13

9.5.	Vatertagsfahrt Krachenhausen-Regensburg
------	---

16.5.-21.5.	Vogalonga Venedig
-------------	-------------------

www.regensburger-ruderverein.de

Infos bietet:

- +Vereinsbekleidung online bestellen
- +Broschüre Sicherheit auf dem Wasser zum download
- +Fahrtordnung und Fahrtenkunde zum download
- +Donauegel Oberndorf (Ruderbetrieb bis 4,80m)
- +Wassertemperaturen Bayern
- +Onlinekarte Bundeswasserstrassen
- +Aufnahmeantrag zum download
- +Hausordnung zum download
- +Übernachten im RRV Info
- +Neue Anschrift oder Bankverbindung Formular download

Impressum

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!



Email Newsletter des RRV:

In unregelmäßigen Abständen gibt es Rundmails mit aktuellen Hinweisen auf Veranstaltungen und Rudertermine!

Wer gerne auf den Mailverteiler möchte, bitte Sabine Fischer kontaktieren!

Weitere Informationen: u.a. Aufnahmeantrag, Adressen-, Bankverbindungsänderungen, Vereinsbekleidung: www.regensburger-ruderverein.de

Impressum:

Regensburger Ruderverein von 1898 e.V.

Redaktion: Prof. Dr. Hans Klausmann

Dr. Alexander Dingeldey (1. Vorsitzender),

Bootshaus: Messerschmittstr. 2 • 93049 Regensburg

Telefon Bootshaus: 0941/25826 (Fam. Scherbenske)

www.regensburger-ruderverein.de

Bankverbindung Konto Nr. 210 393 BLZ 750 500 00 Sparkasse Regensburg

Die Vereinszeitung wird den Mitgliedern kostenlos zugestellt.

Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit der Artikel.

Alle Artikel geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder.

Beiträge bitte in reinem Text (unformatierte Textdatei) an:

kielschwein@regensburger-ruderverein.de

Rechtschreibfehler sind in unregelmäßigen Abständen absichtlich in die Texte gesetzt worden und dienen der Belustigung der Leser!

Adressen - Ansprechpartner

1. Vorsitzender	Dr. Alexander Dingeldey Clemont-Ferrand-Allee 28 93049 Regensburg vorsitzender@regensburger-ruderverein.de	0941-56 59 11 Fax 0941-56 59 12
Stv. Vorsitzender (Sport)	Dr. Uwe Lingener Nürnbergstr. 367f 93059 Regensburg sport@regensburger-ruderverein.de	0941-85 00 29 55
Stv. Vorsitzender (Finanzen)	Ragnar Dönaу Schwandorferstr. 1 93059 Regensburg finanzen@regensburger-ruderverein.de	0941-830 54 40
Leiter Kanuabteilung	Alfons Vökl faltboot@regensburger-ruderverein.de	0941-24465
Beisitzer (Verwaltung)	Herbert Greiff verwaltung@regensburger-ruderverein.de	0941-22398
Beisitzerin (Schulen/Jugend)	Barbara Ulbrich-Prantl barbara.ulbrich-prantl@web.de	0941-2 80 27 67
Vertreter Ältestenrat	Herbert Conrad	0941-42643
Ehrenvorsitzende	Helmut Lederer Prof. Klaus Ulbrich	0941-34861 08825-95 20 16
Jugendleitung	Jannis Meierhöfer / Jakob Troidl jugend1@regensburger-ruderverein.de	0941-30797957 0941-270893
Stellvertretende Jugendleitung	Jannis Meierhöfer / Jakob Troidl jugend2@regensburger-ruderverein.de	0941-30797957 0941-270893
Breitensportausbild.	Daniel Baruth daniel.baruth@web.de breitensport@regensburger-ruderverein.de	0157-81749937
Ruderwartin	Silka Roßmanith silka.rossmanith@regensburger-ruderverein.de Anneliese Ruhland	09405-95 67 89 0941-45601
Vergnügungswartin	Dr. Esther Dingeldey esther.dingeldey@regensburger-ruderverein.de	0941-56 59 11 Fax 0941-56 59 12
Archivwartin	Sabine Fischer archiv@regensburger-ruderverein.de	0941-2 80 11 31
Wanderruderwart	dezeit nicht besetzt	
Wirtschaftswart	Karl Kölbl	0941-90514
	www.regensburger-ruderverein.de	

METALLDRÜCKEREI,- KUNSTGEWERBL. METALLARBEITEN

Frank Fahrholz

93059 Regensburg, Franziskanerplatz 6, Telefon 0941/84338

Auf zu neuen Gipfeln!

Wir wünschen Ihnen ein sportliches 2013!



mode . schuhe . accessoires

PRESENTING
R95TH
TRADEMARK
Best Clothing & Apparel
HIGH QUALITY MATERIALS

J.LINDBERG

NAPAPIJRI
geographic

Luis Trenker
1902 - 1998
LUIS TRENKER

River Woods
Wild, Custom, Softies



FIRE+ICE



facebook.com / To Be fan

TOBEfan Untere Bachgasse 10 93047 Regensburg Fon 0 941 - 530 67 www.tobefan.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 - 18.30 Uhr, Samstag 10.00 - 17.00 Uhr